Privat-Depesche der Saale-Zeitung.

Berlin, 4. März, Mittags. (Abgeordnetenhaus.) Vom Cultusminister ist ein Gesetz-Entwurf betreffend die Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln für die römisch-katholischen Bisthümer und Geistlichen eingegangen.

Eine neue deutsche Nordpolfahrt.

Angeregt durch die Vorbereitungen, welche England gegenwärtig zu einer neuen Nordpolexpedition trifft, hat nach officiösen Mittheilungen der Gedanke, auch von Seiten Deutschlands wieder ein ähnliches Unternehmen zu beginnen, in unsern maßgebenden Kreisen Anklang gefunden und es dürfte ein definitiver Beschluß in dieser Beziehung vielleicht schon binnen Kurzem bevorstehen. Indessen zwischen dem principiellen Beschlusse und der Ausführung werden gerade diesmal sehr eingehende Verhandlungen nothwendig werden, da Resultate der bisherigen Expeditionen auf die Idee geführt haben, andere Mittel und Wege zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes zu benutzen.

Seit der ersten Nordpolexpedition, die im elften Jahrhundert von der Stadt Bremen unter der Regierung des Erzbischofs Adalbert ausging, sind viele ähnliche Fahrten unternommen worden; besonders zahlreich waren dieselben in unserer Zeit und man kann nicht sagen, daß sie erfolglos gewesen, denn sie haben die Wissenschaft durch manche höchst werthvolle Entdeckung bereichert. Aber immer noch sind manche Probleme ungelöst geblieben und selbst die glücklichsten Expeditionen haben nicht das Ziel erreicht, dem sie nachstrebten. So hoffte man zum Beispiel, daß es der letzten, von Payer und Weiprecht geführten, österreichisch-ungarischen Expedition gelingen werde, einen Seeweg nach der nordsibirischen Küste aufzufinden und vielleicht auch in den Ob einzulaufen. Die kühnen Seefahrer würden damit den Preis von 20000 Thalern, den der russische Kaufmann Sidoroff schon vor Jahren für das erste Schiff, welches diese That vollbringt, ausgesetzt hat, gewonnen und eine neue Welthandelsstraße für den colossalen Metallreichthum und die massenhafte Getreideproduction Sibiriens, namentlich Südsibiriens, geschaffen haben. Gleichzeitig jedoch wären dann auch neue Jagdreviere für den Wallfisch- resp. Thranthierfang erschlossen worden, was um so wichtiger wäre, als die Jagd auf diese Thiere, welche für den Norden Europa's eine Existenzbedingung bildet, bekanntlich in den bisher befahrenen Gegenden während der letzten Jahre bei weitem weniger ergiebig gewesen ist, als früher.

Doch bekanntlich sind diese Hoffnungen nicht in Erfüllung gegangen, ja es erscheint heute sogar fraglich, ob die Hypothese, daß ein offenes Polarmeer existire, auf richtigen Voraussetzungen beruht, und unter allen Umständen hat sich ergeben, daß dem Vordringen der Expeditionen in den nordischen Eisregionen viel zu viele Schwierigkeiten entgegen treten, um annehmen zu können, es werde überhaupt einer Nordpolfahrt gelingen, ihr Ziel auf dem Seewege ganz zu erreichen. Nun liegt es auf der Hand, daß je stärker und je besser ausgerüstet eine Expedition ist, desto näher für sie die Möglichkeit liegt, zu befriedigenden Resultaten zu gelangen. Deswegen hat im englischen Parlamente das Parlamentsmitglied für Hull, Mr. Reed, den Vorschlag gemacht, behufs Ausrüstung künftiger Nordpolexpeditionen mit anderen Staaten in Verbindung zu treten und so diesen Unternehmungen einen internationalen Character zu verleihen. Selbstverständlich würden dabei größere Mittel und zahlreichere tüchtige Kräfte für den einheitlichen Zwecke flüssig respective verfügbar werden, was entschieden als ein Vortheil betrachtet werden müßte.

Ein zweiter Vorschlag, der in Anbetracht der großen Schwierigkeiten, mit denen die bisherigen Expeditionen zu kämpfen hatten, gemacht worden ist, ist in der „Nordd. Allgem. Ztg." vom 2. d. Mts. ausführlicher besprochen und scheint aus unserer Reichsregierung nahe stehenden Kreisen zu stammen. Derselbe geht im Wesentlichen dahin: Man solle den Versuch einer Nordpolexpedition zu Lande machen und zwar könnte diese von der nördlichsten Niederlassung der Dänen auf Grönland ausgehen. Dafür spricht namentlich, daß das Innere Grönlands viel weniger unwirthbar ist, als seine Küsten, daß man ferner auf dem Zuge nach Norden Stationen zur Unterhaltung einer dauernden Verbindung mit den bewohnten Gegenden anlegen und endlich vielleicht, ja sogar wahrscheinlich einen ganzen Stamm Eingeborner bewegen könnte, in den Dienst der Expedition zu treten. Andrerseits hat indessen auch dies Project seine Mängel. Dazu gehört erstens, daß dasselbe wegen des dabei erforderlichen Kosten- und Menschenaufwandes nur durch die Theilnahme mehrerer europäischer Großstaaten realisirbar werden dürfte und daß zweitens der Landexpedition doch immer Manches unzugänglich sein wird, was auf dem Seewege unter günstigen Verhältnissen zu erreichen ist.

Unter diesen Umständen scheint es sich am meisten zu empfehlen, die beiden eben erwähnten Vorschläge mit einander zu vereinigen. Der Engländer Reed hatte bei seiner Parlamentsrede nur eine internationale Nordpolexpedition zur See im Auge. Würde man eine solche beschließen und gleichzeitig neben derselben eine Landexpedition abgehen lassen, so wäre es vielleicht möglich, die Stationen der Letzteren so anzulegen, daß sie auch den Schiffen nützlich werden könnten, und es läge ferner nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, beide Expeditionen so zu dirigiren, daß sie, falls es ihnen gelänge, ihren Reiseplan inne zu halten, an bestimmten Punkten mit einander zusammen zu treffen hätten um sich so gegenseitig zu unterstützen resp. zu ergänzen.

Jedenfalls hätte ein derartiges combinirtes Unternehmen mehr Chancen eines günstigen Erfolges für sich, als alle bisherigen Nordpolexpeditionen. Indessen fragt es sich, ob die Vorbereitungen, welche von Seiten Englands für die nächste Expedition bereits getroffen sind, noch eine solche Veränderung oder Ausdehnung des Planes zulassen. Ist dies der Fall, so zweifeln wir nicht, daß die in Vorschlag gebrachte deutsche Nordpolfahrt mit der englischen verbunden werden wird, denn sowohl die wissenschaftlichen wie die practischen Erfolge, die das Ziel aller Nordpolexpeditionen bilden, sind so ausschließlich von internationaler Bedeutung, daß die verschiedenen Staaten bei dem Streben darnach naturgemäß Hand in Hand gehen müssen.

Halle, 4. März.

— Die Direction der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft hat aus einer neuen ruchlosen Gefährdung des Eisenbahnbetriebes Anlaß genommen, für die Ermittelung der Thäter ein Belohnung von 300 Mark auszusetzen. Der behördlichen Bekanntmachung zufolge sind nämlich in der Nacht vom 22. bis 23. Februar auf der Schönebeck-Staßfurter Bahn am Glockenhause bei Wärterbude Nr. 16, welche nahe vor Förderstedt steht, die Telegraphenleitungsdrähte durchschnitten und gewaltsam aus dem Glockenhause herausgerissen; außerdem ist bei dieser Bude das Wärter-Control-Kreuz, welches in einer an einem Stiele angebrachten Holztafel besteht, zerschlagen und umgeworfen worden. Fern er sind auf der dahinter nach Staßfurt belegenen Strecke die Control-Kreuze bei Bude Nr. 16a, Nr. 17 und Nr. 18 beschädigt und endlich sind bei Bude Nr. 18 die Barrierestangen abgenommen und gegen Schienenstücke anstoßend auf die Schienen gelegt, offenbar in der Absicht, die Entgleisung des nächsten von Staßfurt kommenden Zuges herbeizuführen. Durch das Zerschneiden der Telegraphendrähte war die Leitung zerstört und unbrauchbar gemacht. Hierbei erwähnen wir, daß schon am 17. November v. J., Abends gegen 9 Uhr, auf die obendbezeichnete Wärterbude Nr. 16 ein Schrotschuß abgefeuert worden ist und daß an eben diesem Abend mehrere Blechplacate ebenfalls durch Schrotschüsse beschädigt worden sind, Die Verfolgung der Thäter ist vor der königl. Staatsanwaltschaft zu Calbe eingeleitet.

— Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind: NO 1 — Barometer 27" 11"', 16. — Feuchtigkeitsgehalt der Luft 89,9 %. Thermometer: — 5,2. Bedeckter Himmel.

* Aus Baiern schreibt man: Da in der Südschweiz Föhnwind eingetreten ist, so haben wir Aussicht, bald Thauwetter zu bekommen. In Mannheim haben sich am 24. Februar die ersten Störche gezeigt.

* Einem weiteren Berichte über den Schneefall in Ober-Italien entnehmen wir noch Folgendes: „In Mailand erreichte den 19. und 20. Febr. der Schnee eine Höhe von 52 Centimeter. 3500 Personen arbeiteten den 19. um ihn wegzufegen, und den 20. waren sogar 4500 dazu erforderlich. Man hat berechnet, daß jeder Centimeter des Wegfegens die Stadt zweitausend Francs kostete, die den 19. allein hiefür 104,000 Franken bezahlte! — In Venedig hatte man den 19. außer dem Schnee auch noch einen großen Orkan, der das Meer in Aufruhr brachte, wodurch viel Schaden angerichtet wurde. Sogar in Savone fand drei Tage ein so starker Schneefall statt, daß die Diligence, die von dort nach Sassele geht, nicht fahren konnte. In Cuneo liegt der Schnee ungefähr einen Meter hoch, so daß jede Communication mit Mondoni unterbrochen ist. Turin und Umgegend, wo es drei Tage und drei Nächte schneite, sind ganz mit einem weißen Mantel bedeckt, der einen Meter und drüber dick ist. In Bologna brach durch den Schnee ein Dach zusammen, unter dem eine Familie mit sieben Kindern schlief. Inmitten des nächtlichen Sturmes, mit wenig Licht und unter dem Hülfegeschrei, das aus dem Hause drang, versuchte man die Unglücklichen zu retten. Leider fand man den Vater unter den Trümmern als Leiche; die übrige Familie wurde bei Verwandten und Freunden untergebracht. Von Genua bis Florenz, von Reggio in der Emilia bis Padua, nichts als Schnee und Schnee. Um für diesmal die italienische Schneechronik zu beschließen, ist nun auch den 24. und 25. Febr. in Florenz so viel Schnee gefallen und in weißer Herrlichkeit liegen geblieben, daß die südliche Blumenstadt sich für eine deutsche Stadt ausgeben könnte. Die hohen Lorbeerbäume, Laura, Daphne und andere immergrünen Büsche tragen verwundert auf ihrem frischen Blätterschmuck die weißen Flocken. In Florenz fährt gegenwärtig kein Wagen, kein Omnibus, da die italienischen Pferde nicht die nöthige Chausjure besitzen, nun, ohne auszugleiten, über den Schnee zu laufen."

* Ueber das Verschwinden des Enke'schen Kometen aus unserem Sonnensystem wird dem „B. Frdbl." in scherzhafter Weise berichtet wie folgt: Wir sind in der schmerzlichen Lage, Ihnen den in kürzester Frist erfolgenden Tod Sr. Hoheit des Kometen von Enke melden zu müssen, welcher gegenwärtig so „herablassend" ist, sich sehen zu lassen. Er zerplatzte in wahrhaft sanfter Weise und geht in das bessere Nichts ein, wo vielleicht ein wärmerer Hauch irgend einer Sonne seine einzelnen Trümmer an's Herz dieser Sonne ziehen wird. In seiner Lage ist auf Besserung nicht mehr zu hoffen, denn er kränkelt schon sehr lange. Im Jahre 1842 war er sichtbar und zeigte eine nicht unmerkliche Schwäche. Enke, welcher damals noch lebte, meinte sein Stern werde auf Nimmerwiedersehen entschwinden. Als er bei uns neuerdings sichtbar wurde, ergänzte er noch einmal hell auf und gab uns das Schauspiel seines Berstens zum Besten. Friede seinen Trümmern.

Die höchsten menschlichen Wohnstätten.*)

So genußreich es sein mag, als Tourist zu den Hochregionen unserer Alpen zu wandern und dort die ernste Erhabenheit der Natur zu bewundern, so wird sich doch Niemand mit dem Gedanken befreunden können, in jenen rauhen Einöden sein Leben zubringen zu sollen. Und doch giebt es Menschen in solchen Höhen, die dort geboren werden und sterben, volkreiche Städte sogar mit allen Leiden und Freuden, aller Arbeit und allen Genüssen des civilisirten Lebens.

Natürlich werden in unserm kalten Europa der Bewohnbarkeit früher Grenzen gesetzt, als im tropischen Südamerika. Immerhin sind die höchsten Wohnstätten der gletscherreichen Alpen bedeutend hoch gelegen. Santa Maria am Stilfserjoch liegt in 2540 Meter Höhe und das Haus am Val Dobbia-Paße 2410 Meter hoch. Unter den Bergwerken ist das seit mehreren Jahren ständig bewohnte Knappenhaus am hohen Goldberg in den Kaurser Alpen in 2343 Meter Höhe das höchstgelegene. Vor 25 Jahren war auch die 2790 Meter hochgelegene Goldzeche auf der Flucht in Kärnthen ständig bewohnt.

In den Vereinigten Staaten Nordamerika's gehen die menschlichen Wohnungen nicht viel höher hinauf. Der höchste dauernd von Menschen bewohnte Ort ist eine Bergbaustätte, die Treasure Hill mit ihren Silberminen im Nevadagebirge, die in einer Höhe von 2794 Metern liegt. Die Pacific-Eisenbahn hat aber bereits zur Entstehung von Städten in Höhen Veranlassung gegen, in die früher selbst des wilden jagdliebenden Indianers Fuß sich selten verirrte. Die höchstgelegenen Orte kannte man bisher in den südamerikanischen Anden. Hier liegt die von Humboldt so lebhaft geschilderte Stadt Quito mit 76,000 Einwohnern in einer Höhe von 2770 Metern, also etwa der Höhe des Schafsberges in den bayerischen Alpen gleichkommend. Noch 500 Meter höher liegt die Hauptstadt des Staates Bolivia und Universitätsstadt Chuquisaca mit 24,000 Einwohnern. In gleicher Höhe etwa mit dem Gipfel des Matterhorns oder der Haslijungfrau, in der Höhe von 3700 Metern nämlich, liegen die Hauptstadt einer der Provinzen Peru's, Huancavelica mit ihren reichen Gold-, Silber- und Quecksilbergruben, und die große Stadt La Paz am Südostende des Titicacasees mit 76,000 Einwohnern. In einer Höhe von 4000 Metern liegt das berühmte Potosi, das einst 160,000 Einwohner zählte, jetzt noch immer 22,600 Einwohner hat, und noch 1000 Meter höher liegen die früher so reichen Silberminen. In der Höhe der Monterosagipfel endlich, 4560 Meter hoch, liegen die Silberbergwerke de Llauri Cocha im Cerro de Pasco.

Aber selbst diese hochgelegenen Wohnstätten des Menschen sind nach den neuesten Berichten nicht mehr die höchsten; Tibet übertrifft sie. Bergbau ist, wie anderswo, auch hier hauptsächlich die Veranlassung zur Ueberschreitung der gewöhnlichen Höhengrenze. So hatte die Nähe von Salz und Borax schon früher die Niederlassungen Nordu unweit des Tsomoriri-Sees in Spiti in einer Höhe von 4860 Metern und Puga in Ladak in einer Höhe von 4555 Metern veranlaßt, also in Höhen, welche die des höchsten Bergstyfels Europa's, des Montblanc (4811 Meter), theils übersteigen, theils ihr nahekommen. Diese Orte sind aber nur während des Sommers bewohnt, gelten aber immerhin bisher als die höchsten auch nur im Sommer bewohnten Punkte der Erde. Jetzt hat Hermann v. Schlagintweit im dritten Bande seiner „Reisen in Indien und Hochasien" mitgetheilt, daß die vom Bureau der indischen Landesvermessung zur Bereisung innerasiatischer Gebiete ausgeschickten Panditis im Jahre 1867 am obern Indus Thok Jalung, das bedeutendste Goldfeld der tibetanischen Provinz Gnari Khorsum, besucht haben, und daß dieser dauernd, Sommer und Winter hindurch bewohnte Ort nicht weniger als 4980 Meter oder 15,560 rheinische Fuß über dem Meere gelegen sei. In Thok Jalung, so lautet der Bericht, war kein einziges festes Gebäude von Holz oder Stein zu sehen, sondern nur Zelte aus dem schwarzen Filzstoff, der in Tibet aus den Haaren des Yak bereitet wird. Dessen ungeachtet war dieser Platz schon mehrere Jahre hindurch, auch während des Winters, ununterbrochen bewohnt geblieben; ja die Zahl der Zelte, die im Sommer etwa 300 betrug, war im Winter meist auf 600 gewachsen. Der Boden soll sich nämlich, wenn er gefroren ist, leichter auf Gold durchschürfen lassen, und außerdem, was nicht minder von Einfluß sein mag, das Wasser in der unmittelbaren Umgebung von Thok Jalung so brackisch sein, daß es nur trinkbar wird, wenn man es gefrieren läßt und das salzfreie Eis wieder aufthaut. Die Zelte stehen seltsamer Weise nicht einfach auf der Oberfläche, sondern in Gruben von 7 bis 8 Fuß Tiefe, offenbar zum Schutz gegen die heftigen und in dieser Höhe gewiß auch sehr kalten Winde. Dieser höchste Wohnort der Erde dürfte also jedenfalls nicht zugleich der angenehmste sein.

*) Wir entnehmen diesen Artikel aus der „Natur," Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände, herausgegeben von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller in Halle.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Privatdocent Dr. Andreas an der Universität Kiel, ist dieser Tage vom Kronprinzen in Berlin empfangen worden. Derselbe tritt in kurzer Zeit eine wissenschaftliche Reise nach Persien und Arabien an und hält sich in Berlin nur auf, um seine Vorbereitungen zu vervollständigen. Es sind für diese Reise 18 bis 20 Monate in Aussicht genommen.

— Der Verein berliner Künstler veranstaltet eine Verloosung von Kunstwerken für den Bau eines Künstlerhauses. Die Ziehung soll in den ersten Monaten dieses Jahres, wahrscheinlich im März, stattfinden. Der Preis eines Looses ist 30 Mark. Es werden bei der Verloosung 8000 Loose und Gewinne im Werthe von 70,000 Thlrn vorkommen.

Vermischtes.

— („Onkel Herse.") Der Direction des berliner Residenztheaters ging am 21. v. M. folgender Brief zu: „Seit einiger Zeit wird in Ihrem Theater das Stück „Ut de Franzosentid" von Reuter gegeben. In diesem Stücke ist die Person des „Onkel Herse" carricirt hingestellt. Dieser Onkel Herse war aber mein wirklicher leiblicher Onkel, der Bruder meiner verstorbenen Mutter, und ich kann es nicht dulden, daß ein so naher Verwandter von der Bühne herunter lächerlich gemacht wird. Ich ersuche daher das löbliche Directorium ergebenst, dies Stück nicht mehr aufzuführen, und mir den Verfasser zu nennen, der das Reuter'sche Gedicht für die Bühne bearbeitet hat, damit derselbe verhindert wird, es noch anderen Bühnen zu verkaufen. Wir sind eine große Familie von noch lebenden Verwandten, Professoren und königlichen Beamten, welche ihren alten Onkel und Großonkel nicht auf dem Theater sehen wollen, zumal als Carricatur; wie würden seine großen „blagen Ogen" im Zorn strahlen, wenn sie dies sehen könnten. Es ist sehr Unrecht von Reuter gewesen, den wahren Namen zu nennen und einen Mann lächerlich zu machen, der im Leben ihm und seinen Eltern so nahe gestanden hat. Mein Onkel Herse war Senator und Apotheker in Stavenhagen und wohnte am Markte neben dem Rathhause, geachtet und hochgeschätzt von allen Einwohnern, ich kann mich dessen noch sehr gut erinnern, er starb 1833. Alle mir gesetzlich zu Gebote stehenden Mittel werde ich anwenden, um das fernere Aufführen des Stückes zu verhindern, wenn nicht das löbliche Directorium des Residenztheaters die Güte hat, unter diesen Umständen das Stück „Ut de Franzosentid" bei Seite zu legen. Hochachtungsvoll verw. Rector W., geb. H."

— Am 25. Febr. fand in Peking die Thronbesteigung des neuen Kaisers statt. Diese große Ceremonie ist für China nicht wenig complicirt und trägt einen mehr amtlichen als religiösen Character. Die Proclamation des Ereignisses ist immer vorher ausgefertigt und hängt von dem Schnabel eines goldenen Phönix über einer goldenen Vase, und wartet nur auf das auf einem besondern Tische liegende kaiserliche Siegel, um dann in die Provinzen geschickt und überall mit unterwürfigster Ehrerbietung empfangen zu werden. — Musiker und Weihrauchträger stehen zur Hand. Wenn alles fertig, dann führt (oder da dieses Mal der Kaiser ein dreijähriges Knäblein ist, trägt) der Vorsteher des Ceremonienamts den Kaiser aus seinen Privatgemächern (dieses Mal vielleicht der Wiege) zu einer goldenen Karosse und in dieser fährt er begleitet von einer Leibgarde-Escorte zum Thronsaale. Dort kündigt der Chef des astrologischen Amtes an, der günstige Moment für die Besteigung des Thrones des „Reiches großer Reinheit" sei gekommen. Hierauf besteigt der Kaiser den Thron und nimmt seinen Platz mit dem Gesichte südwärts ein. Weihrauch wird nun verbrannt, Musik ertönt, Jedermann verbeugt sich und schlägt neunmal zum Zeichen der Huldigung mit der Stirne gegen den Boden, und der Sohn des Himmels und Vicregent über alles unter dem Himmel ist fertig. Die Proclamation wird gesiegelt und „Allen unter dem Himmel" d. h. Allen in China bekannt gemacht. Im großen Tempel des Himmels wird Gott durch Opfer und Weihrauch von dem Vorgange in Kenntniß gesetzt. Auch die Ahnen des Kaisers werden von dem Ereigniß benachrichtigt durch eine Ceremonie im kaiserlichen Ahnentempel. Wie der Kaiser heißen wird, ist noch nicht bekannt. Bei der Thronbesteigung nimmt nämlich der neugeborene Sohn des Himmels einen neuen Namen an. Der junge Kaiser, der heute den Drachenthron besteigt, ist der neunte Herrscher aus der Mantschu-Dynastie, die seit dem Jahre 1644, d. h. seit dem Ausströmen der Mings, das Reich der Mittelregieren.

— Bekanntlich ist ein heute sehr weit verbreitetes Vergehen die Verletzung der Amtsverschwiegenheit; doch war eine Anwendung dieses Vergehens neu, wie sie kürzlich zur Kenntniß gekommen. Ein Executor beschwerte sich bei seinem Kreisgerichtsdirector, daß ihn der Herr Kreisgerichtsrath F. in Anwesenheit der Parteien einen „Esel" genannt habe. „Verklagen Sie den Herrn Kreisgerichtsrath wegen Verletzung der Amtsverschwiegenheit."

Todesfälle.

Am 26. M. starb in München Prof. G. v. Schmidtlein im 77. Lebensjahre. Derselbe bekleidete eine lange Reihe von Jahren die Professur für Criminalrecht an der Universität Erlangen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten

Nordhausen, 2. März. Weizen — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Roggen — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Gerste — M. — Pf. bis — M. — Pf. Hafer — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Stroh pr. Schock 28 M. — Pf. — Heu 100 Pfd. 5 M. — Pf. — Rindfleisch à Pfd. 40—60 Pf. — Kalbfleisch 30—40 Pf. — Schweinefleisch 60—70 Pf. — Hammelfleisch 30—40 Pf. — Speck 1 M. — Pf. — Butter à Pfd. —M. 90 Pf. — Tafelbutter 1 M. 10 Pf. — Eier pr. Schock — M. — Pf. — Käse 3 Mrd. b. — M. — Pf. — Rübekuchen — M. — Pf. — Leinkuchen — M. — Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750305029/fragment/page=0001

Eisenbahn-Fahrplan für das Winterhalbjahr 1874/75.

Abfahrt von Halle nach **Thüringen:**
5,45 (Abf. v Merseburg 6,8 v Weißenfels 6,49 [Abf. nach Zeitz 7,11] v Naumburg 7,14 v Kösen
Ank. i Gr.-Heringen 7,28 [nach Saalfeld 8 n Cölleda 7,58] i Erfurt 9,15 [n. Nordhaus. 10,20]
ungen 11,47) — S I—III Vm 7,53 (Abf. v Merseburg 8,9 v Weißenfels 8,38 v Naumburg
Ank. i Erfurt 10,13 [n Nordhaus. 10,20] i Gerstungen 12) — P Vm 10,12 (Abf. v Merseburg
v Weißenfels 11,16 [Abf. n Zeitz 12,26] v Naumburg 11,4) v Kösen 11,55; Ank. i Gr. Heringen 12,4
ifeld 1,10 n Cölleda 12,13] i Erfurt 1,37 [n Nordhausen 2,10] i Gerstungen 4,25) — S I—II
1,41 (Abf. v Merseburg 11,57 v Weißenfels 12,21 v Naumburg 12,37 v Kösen 12,48; Ank. in
eringen 12,56 [n Saalfeld 1,10] i Erfurt 2 i Gerstungen 4,5) — P Nm 1,55 (Abf. v Merseburg
Weißenfels 2,59 [Abf. nach Zeitz 4,38] v Naumburg 3,23 v Kösen 3,37; Ank. i Gr. Heringen
nach Saalfeld 4,30 n Cölleda 4,33 u. 9,13] i Erfurt 3,21 [n Nordhausen 8] i Gerstungen 7,43) —
8 (Abf. v Merseb. 8,25 v Weißenfels 9,6 [Abf. n Zeitz 9,53] v Naumburg 9,32 v Kösen 9,47 v
eringen 10 [Abf. n Saalfeld 10,5] i Erfurt 11,30) — S I—II Ab 10,40 (Abf. v Merseburg 10,55
ißenfels 11,25, v Naumburg 11,40 v Erfurt 1,7; i Eisenach 2,28) — ((G I—III von Leipzig
Eisenach Ank. i Corbetha 12,11 Nachts; Abf. v Weißenfels 1,15 v Naumburg 2,5 v Kösen 2,30;
rt 5,37 i Eisenach 8,35)). — Die Personenzüge (= P) haben sämmtlich I—IV. Klasse; sie
n in Ammendorf.

Abfahrt von Halle nach **Cöthen, Magdeburg** ꝛc.
m 6,37 (Abf. v Niemberg 6,54 v Stumsdorf 7,7 v Weißsand 7,17; Ank. i Cöthen 7,31 [Ank.
ßau 7,26; Abf. n Dessau 8,38] i Schönebeck 8,3 i Magdeburg 9,3) — S I—III Vm 8,15 (Abf.
umsdorf 8,38; Ank. i Cöthen 8,55 [Ank. v Aschersleben, Bernburg 8,14; Abf. v Bernburg, Ascherslebe
9,50] i Schönebeck 9,37 i Magdeburg 10) — S I—II Vm 10,47 (Ank. i Cöthen 11,23 [Abf.
ßau 12,50] i Schönebeck 12 i Magdeburg 12,18) — P I—III Nm 1,23 (Abf. v Stumsdorf 1,49;
—Cöthen 2,11 (Ank. v Aschersleben, Bernburg 12,18; Abf. n Bernburg, Aschersleben 2,21 [Ank.
ßau 12,48; Abf. n Dessau 5,5] i Schönebeck 3,1 i Magdeburg 3,24) — G Nm 2,7 (Abf. v Niem-
2,27 v Stumsdorf 2,44 v Weißsand 2,56; Ank. i Cöthen 3,11 i Schönebeck 4,26 i Magdeburg 5)
P Nm 5,54 (Abf. v Niemberg 6,12 v Stumsdorf 6,26 v Weißsand 6,37; Ank. i Cöthen 6,51 [Ank.
chersleben, Bernburg 4,55; Abf. n Bernburg, Aschersleben 7,20; Ank. v Dessau 6,49; Abf. n Dessau
] i Schönebeck 7,54 i Magdeburg 8,25) — G Ab 7,51 (Abf. v Niemberg 8,19 v Stumsdorf 8,40
eißsand 8,56; Ank. i Cöthen 9,16) — S I—III Ab 9,23 (Ank. i Cöthen 9,58 [Ank. v Aschers-
n, Bernburg 9,8] i Schönebeck 10,34 i Magdeburg 10,55) — P Ab 10,54 (Abf. v Stumsdorf
21; Ank. i Cöthen 11,44 [Ank. v Dessau 10,44] i Schönebeck 12,30 i Magdeburg 1,5). — Die Per-
n (= P) und Gemischte (= G) Züge haben, wo nicht anders angegeben, I—IV. Klasse.

Abfahrt von Halle nach **Bitterfeld, Berlin** ꝛc.
I—II Vm. 4,35 (Abf. v Bitterfeld 5,14 [Ank. v Leipzig 5—] v Wittenberg 5,58 v Jüterbog 6,37;
. i Berlin 7,45) — P Vm 5,30 (Abf. v Hohenthurm 5,43 v Landsberg 5,53 v Brehna 6,2
otzsch 6,7 v Bitterfeld 6,27 [Ank. v Leipzig 6,18 Abf. n Zerbst 7,20] v Wittenberg 7,31 v Jüterbog
3; Ank. i Berlin 10) — P Vm 9,8 (Abf. v Hohenthurm 9,21 v Landsberg 9,31 v Brehna 9,38
otzsch 9,44; Ank. i Bitterfeld 9,53 [Ank. v Leipzig 9,55 v Zerbst, Dessau 10,5; Abf. n Leipzig 10,13
Zerbst, Dessau 10,5] Abf. v Bitterfeld 10,15 v Wittenberg 11,17 v Jüterbog 12,8; Ank. i Berlin 1,47)
P Nm 1,40 (Abf. v Hohenthurm 1,56 v Landsberg 2,7 v Brehna 2,15 v Roitzsch 2,22; Ank. i Bit-
feld 2,32 [Ank. v Leipzig 2,26; Ank. v Zerbst, Dessau 12,54; Abf. n Zerbst, Dessau 2,41] Abf. v Bitter-
d 2,44 v Wittenberg 3,56 v Jüterbog 4,57; Ank. i Berlin 6,45) — S I—II Nm 5,50 (Ank. i Bit-
feld 6,25 [Ank. v Zerbst 4,34] v Wittenberg 7,18 v Jüterbog 7,58; Ank. i Berlin 9,5) — P Ab 6,10
bf. v Hohenthurm 6,25 v Landsberg 6,36 v Brehna 6,43 v Roitzsch 6,51; Ank. i Bitterfeld 7,2 [Ab.
Dessau, Zerbst 7,14; Ank. v Leipzig 7] Abf. v Bitterfeld 7,12 v Wittenberg 8,21 v Jüterbog 9,16
nk. i Berlin 11) — S I—II Ab 9,5 (Ank. i Bitterfeld 9,39 [Ank. v Leipzig 9,18; 12,32; Ab.
Leipzig 9,46; 10,5; 2,59. Ank. v Dessau, Zerbst 9,41; Abf. n Dessau, Zerbst 9,24] Abf. v Bitterfeld 9,44
Wittenberg 10,28 v. Jüterbog 11,7; Ank. i Berlin 12,15).

Abfahrt von Halle nach **Cönnern, Aschersleben** ꝛc.
Vm 6,30 (Abf. v Trotha 6,48 v Wallwitz 7,12 v Cönnern 7,52 v Sandersleben 8,40; i Aschersle-
n 9) — S I—III Vm 8,20 (Abf. v Cönnern 9,5 v Sandersleben 9,32; Ank. i Aschersleben 9,47
Staßfurt 11,46 i Bernburg 11,47] i Halberstadt 10,44) — P Nm 1,50 (Abf. v Trotha 2,2 v Wallwitz
17 v Cönnern 2,42 v Sandersleben 3,13; i Aschersleben 3,29 [Ank. i Staßfurt 4,18 i Bernburg 4,21]
Halberstadt 4,36) — P 6,5 Ab (Abf. v Trotha 6,18 v Wallwitz 6,36 v Cönnern 7,10 v Sandersleben
56; Ank. i Aschersleben 8,21). — Die Personen- (= P) und Gemischte (= G) Züge führen
—IV. Klasse.

Abfahrt von Halle nach **Leipzig:**
Vm 5,42 (Abf. v Gröbers 6,5, v Schkeuditz 6,28; Ank. i Leipzig 6,55) — S I—III Vm 7,52 (Ank.
Leipzig 8,30) — P Vm 9,51 (Abf. v Gröbers 10,10 v Schkeuditz 10,30; Ank. i Leipzig 10,53) —
I—III Nm 1,34 Abf. v Schkeuditz 2,4; Ank. i Leipzig 2,25) — P Nm 4,17 (Abf. v Gröbers 4,36,
Schkeuditz 4,54; Ank. i Leipzig 5,18) — P Ab 6,4 (Abf. v Gröbers 6,17 v Schkeuditz 6,30; Ank.
Halle 6,51) — S I—III Ab 7,30 (Abf. v Schkeuditz 7,55; Ank. i Halle 8,11) — S I—III Ab 8,53
Ank. i Leipzig 9,30) — P I—III Nachts 2,1 (Abf. v Schkeuditz 2,32; Ank. i Leipzig 2,54).

Abfahrt von Halle nach **Cottbus, Guben, Sorau** ꝛc.
S I—III Vm 8,20 (Abf. v Delitzsch 8,57 v Eilenburg 9,29 v Torgau 10,14 v Falkenberg 10,43
Cottbus 12,48; Ank. i Guben 1,36 [i Sorau 2,9]) — P I—IV Nm 1,36 (Abf. v Delitzsch 2,23
Eilenburg 3,6 v Torgau 3,56 v Falkenberg 4,28 v Cottbus 6,53; Ank. i Guben 7,47 [i Sorau 9,50])
— G II—IV Ab 6,13 (Abf. v Delitzsch 7,7 v Eilenburg 7,53 v Torgau 8,52 v Falkenberg 9,29; Ank.
Finsterwalde 10,36; Abf. v Finsterwalde Vm 3,40 v Cottbus 5,51; Ank. i Guben 7,5 [i Sorau
9,11]).

Abfahrt von Halle nach **Nordhausen, Cassel:**
G II—IV Vm 6 (Abf. v Teutschenthal 6,30 v Oberröblingen 6,47 v Eisleben 7,7 v Sangerhausen 8,3;
i Nordhausen 9,5 [Abf. n Northeim 9,30] — P I—IV Vm 8,23 (Abf. v Teutschenthal 8,44 v Oberröb-
lingen 8,56 v Eisleben 9,19 v Sangerhausen 9,55; i Nordhausen 10,45 [Abf. n Northeim 12,50 n Erfurt
10,50] i Cassel 1,40) — P I—IV Nm 2 (Abf. v Teutschenthal 2,25 v Oberröblingen 2,38 v Eisleben
3,4 v Sangerhausen 3,45; i Nordhausen 4,35 [Abf. n Northeim 4,50 n Erfurt 6,44] i Cassel 8,10) —
P I—IV Abds. 8 (Abf. v Teutschenthal 8,23 v Oberröblingen 8,35 v Eisleben 9,2 v Sangerhausen
9,41; i Nordhausen 10,49).

Ankunft in Halle aus **Thüringen:**
P Vm 8,5 (Abf. v Erfurt 4,45 v Gr. Heringen 6,15 [Ank. v Cölleda 6,5] v Kösen 6,27 v Naumburg 6,41
v Weißenfels 7,6 [Ank. v Zeitz 6,37] v Merseburg 7,43) — P Nm 1,16 (Abf. v Gerstungen 7,41 v Erfurt
10,1 [Ank. v Erfurt 9] v Gr. Heringen 11,28 [Ank. v Cölleda 11,8 v Saalfeld 11,15] v Kösen 11,40 v Naum-
burg 11,55 v Weißenfels 12,19 [Ank. v Zeitz 11,5] v Merseburg 12,55) — P/Nm 5,25 (Abf. v Ger-
stungen 11,29 v Erfurt 1,57 [Ank. v Nordhausen 1,10] v Gr. Heringen 3,32 [Ank. v Cölleda 3,13 v Saal-
feld 3,10] v Kösen 3,45 v Naumburg 4 v Weißenfels 4,20 [Ank. v Zeitz 4,13] v Merseburg 5,3) —
S I—II Nm 5,42 (Abf. v Erfurt 3,15 v Gr. Heringen 4,24 v Kösen 4,34 v Naumburg 4,45 v Weißen-
fels 5,5 v Merseburg 5,27) — S I—III Ab 9 (Abf. v Eisenach 5,30 v Erfurt 6,47 v Naumburg 8,5
v Weißenfels 8,22 v Merseburg 8,46) — P Ab 10,45 (Abf. v Gerstungen 4,39 v Erfurt 7,26 v Gr.
Heringen 8,56 [Ank. v Cölleda 8,44 v Saalfeld 8,45] v Kösen 9,9 v Naumburg 9,23 v Weißenfels 9,47
v Merseburg 10,23) — ((G I—III v Eisenach nach Leipzig Abf. v Eisenach Ab. 7,35 v Erfurt
10,25 v Kösen 1,37 v Naumburg 2,10 v Weißenfels 3,10 v Corbetha 4,10 i Leipzig 5,45)) — S I—II
4,26 Mrgs (Abf. v Eisenach 12,51 v Erfurt 2,5 v Naumburg 3,25 v Weißenfels 3,43 v Merseburg 4,11)

Ankunft in Halle von **Cöthen, Magdeburg** ꝛc.
G Vm 5,31 (Abf. v Cöthen 4,10 v Weißsand 4,30 v Stumsdorf 4,51 v Niemberg 5,9) — S I—III
7,46 (Abf. v Magdeburg 6 — v Schönebeck 6,20 v Cöthen 7,3 v Stumsdorf 7,24) — P Vm 9,41
(Abf. v Magdeburg 7 — v Schönebeck 7,29; Ank. i Cöthen 8,26 [Abf. n Bernburg, Aschersleben 9,50
Ank. v Bernburg, Aschersleben 8,14, Abf. n Dessau 8,38; Ank. v Dessau 7,26] Abf. v Cöthen 8,40
v Weißsand 8,57 v Stumsdorf 9,9 v Niemberg 9,23) — P I—III Nm 1,26 (Abf. v Magdeburg 11,15
v Schönebeck 11,39; Ank. i Cöthen 12,31 [Abf. n Bernburg, Aschersleben 2,21; Ank v Bernburg, Ascherslebe
12,18, Abf. n Dessau 12,50; Ank. v Dessau 9,42] Abf. v Cöthen 12,37 v Stumsdorf 1,1) — P
Nm 4,5 (Abf. v Magdeburg 1,15 v Schönebeck 1,45 Ank. i Cöthen 2,51 [Ank. v Dessau 12,48] Abf.
v Cöthen 3,4 v Weißsand 3,20 v Stumsdorf 3,33 v Niemberg 3,47) — P Nm 5,52 (Abf. v Magde-
burg 3,30 v Schönebeck 3,55; Ank. i Cöthen 4,48 [Ank. v Aschersleben, Bernburg 4,55. Abf. n Dessau 5,5]
Abf. v Cöthen 4,75 v Weißsand 5,12 v Stumsdorf 5,24 v Niemberg 5,37) — S I—III Ab 7,26 (Abf.
v Magdeburg 5,35 v Schönebeck 5,56; Ank. i Cöthen 6,38 [Abf. n Bernburg, Aschersleben 7,20 Abf. n
Dessau 7,19] Abf. v Cöthen 6,44 v Stumsdorf 7,4) — S I—II Ab 8,48 (Abf. v Magdeburg 7,15
v Schönebeck 7,33 v Cöthen 8,12) — P I—III Nachts 1,52 (Abf. v Magdeburg 11,10 v Schönebeck
11,38; Ank. i Cöthen 12,42 [Ank. v. Bernburg, Aschersleben 9,8 v Dessau 10,44] Abf. v Cöthen 12,49
v Weißsand 1,7 v Stumsdorf 1,20).

Ankunft in Halle von **Bitterfeld, Berlin** ꝛc.
P Vm 4,39 (Abf. v Berlin 11,15 v Jüterbog 12,58 v Wittenberg 1,51; Ank. i Bitterfeld 2,48 [Abf.
n Leipzig 2,59] Abf. v Bitterfeld 3,20 v Roitzsch 3,40 v Brehna 3,53 v Landsberg 4,8 v Hohenthurm
4,18) — P 10,2 (Abf. v Berlin 6—, v Jüterbog 7,29 v Wittenberg 8,13; Ank. i Bitterfeld 9,5 [Ank.
v Leipzig 5,—; 6,18; Abf. n Leipzig 7,15; 10,13; Ank. v Dessau, Zerbst 7,5; n Dessau, Zerbst 7,20; 10,25]
Abf. v Bitterfeld 9,12 v Roitzsch 9,24 v Brehna 9,31 v Landsberg 9,39 v Hohenthurm 9,46) —
S I—II Vm 11,33 (Abf. v Berlin 8,30 v Jüterbog 9,42 v Wittenberg 10,17; Ank. i Bitterfeld 10,55
[Ank. v Leipzig, 9,55; Abf. n Leipzig 11,3; Ank. v Dessau, Zerbst 10,5; Abf. n Zerbst 10,25; 2,41] Abf.
v Bitterfeld 11,1) — P Nm 5,7 (Abf. v Berlin 12,30 v Jüterbog 2,15 v Wittenberg 3,9; Ank. i Bit-
terfeld 4,6 [Abf. n Leipzig 4,13; 4,42] Abf. v Bitterfeld 4,15 v Roitzsch 4,27 v Brehna 4,35 v Lands-
berg 4,44 v Hohenthurm 4,50) — P Ab 11, — (Abf. v Berlin 6, — v Jüterbog 7,43 v Wittenberg
8,38; Ank. i Bitterfeld 9,35 [Ank. v Leipzig 9,18; Abf. n Leipzig 9,46; Ank. v Dessau, Zerbst 9,41; Abf.
n Dessau, Zerbst 9,24] Abf. v Bitterfeld 10,10 v Roitzsch 10,21 v Brehna 10,28 v Landsberg 10,38
v Hohenthurm 10,44) — S I—II Ab 10,3 (Abf. v Berlin 7,30 v Jüterbog 8,42 v Wittenberg 9,17
v Bitteld 10,1). — Die Personenzüge (= P) haben I—IV. Klasse.

Ankunft in Halle von **Cönnern, Aschersleben** ꝛc.
P Vm 8,44 (Abf. v Halberstadt 6 [Abf. v Bernburg 5,28 v Staßfurt 6] v Aschersleben 7,4 v Sanders-
leben 7,22 v Cönnern 7,48 v Wallwitz 8,15 v Trotha 8,30) — P 12,56 Mitt. (Abf. v Halberstadt
10,11 [Abf. v Bernburg 10,22 v Staßfurt 10,24] v Aschersleben 11,12 v Sandersleben 11,31 v Cönnern
11,59 v Wallwitz 12,28 v Trotha 12,40) — P Ab 5,42 (Abf. v Halberstadt 2,34 [Abf. v Bernburg 2,49
v Staßfurt 2,49] v Aschersleben 3,42 v Sandersleben 4,1 v Cönnern 4,28 v Wallwitz 4,55 v Trotha
5,13) — S I—III Ab 8,34 (Abf v Halberstadt 6,17 v Aschersleben 7,11 v Sandersleben 7,28
v Cönnern 7,51).

Ankunft in Halle von **Leipzig:**
P Vm 6,27 (Abf. v Leipzig 5,40 v Schkeuditz 6 v Gröbers 6,13) — S I—III Vm 8,9
(Abf. v Leipzig 7,35 v Schkeuditz 7,50) — S I—II Vm 10,42 (Abf. v Leipzig 10,10) — P Nm 1,13 (Abf.
v Leipzig 12,3 v Schkeuditz 12,49) — G Nm 1,52 (Abf. v Leipzig 1 v Schkeuditz 1,23 v Gröbers
1,37) — P Nm 5,40 (Abf. v Leipzig 4,50 v Schkeuditz 5,10, v Gröbers 5,26) — G Ab 7,37 (Abf.
v Leipzig 6,25 v Schkeuditz 6,55 v Gröbers 7,15) — S I—III Ab 9,18 (Abf. v Leipzig 8,45) — P
I—III Ab 10,46 (Abf. v Leipzig 10 v Schkeuditz 10,20). Die Personen- (=P) u. Gemischte (=G)
Züge führen, wo nicht anders angegeben, I—IV. Klasse.

Ankunft in Halle von **Cottbus, Guben, Sorau** ꝛc.
G II—IV Vm 7,39 (Abf. v Guben Abds. 8,59 [v Sorau 4,12] v Cottbus 10,34 v Finsterwalde 3,33
Mrgs. v Falkenberg 4,36 v Torgau 5,14 v Eilenburg 6,6 v Delitzsch 6,52) — P I—IV Nm 1,2 (Abf.
v Guben 7,23 [v Sorau 5,40] v Cottbus 8,26 v Falkenberg 10,43 v Torgau 11,16 v Eilenburg 11,52
v Delitzsch 12,25) — S I—III Ab 7,39 (Abf. v Guben 2,47 [v Sorau 2,22] v Cottbus 3,44 v Falken-
berg 5,34 v Torgau 6,5 v Eilenburg 6,39 v Delitzsch 7,9).

Ankunft in Halle von **Nordhausen, Cassel:**
P I—IV Vm 7,29 (Abf. v Nordhausen 4,45 v Sangerhausen 5,46 v Eisleben 6,23 v Oberröblingen
6,50 v Teutschenthal 7,3) — P I—IV Nm 1,14 (Abf. v Cassel 7,30; Ank. i Nordhausen 10,30 [Ank.
v Northeim 10,17 v Erfurt 9,17] Abf. v Sangerhausen 11,41 v Eisleben 12,24 v Oberröblingen 12,39
v Teutschenthal 12,52) — P I—IV Nm 5,39 ([Ank. v Northeim i Nordhausen 2,33] Abf. v Nordhausen
2,45 v Sangerhausen 3,51 v Eisleben 4,41 v Oberröblingen 4,58 v Teutschenthal 5,13) — P I—III
Abds. 8,45 (Abf. v Cassel 3,35; i Nordhausen 6,22 [Ank. v Northeim 5,10] Abf. v Sangerhausen 7,20
v Eisleben 7,58 v Oberröblingen 8,12 v Teutschenthal 8,24).

Reklamationen,
Klagen, Verträge, Testamente ꝛc. fertigt sachgemäß **Bleeser,** große Klausstraße 8, III. Etage.

1300 ℳ werden auf gute Hypothek gesucht. Näh. i. d. Exped. d. Ztg. [44]

Mein Haus mit Scheune, Stallung, Garten, 4 Morg. 101 Ruthe Acker, bin ich willens Sonnabend früh 9 Uhr im **Aleit'schen** Gasthofe zu Lettewitz aus freier Hand zu verkaufen. *
Lettewitz. **Friedrich Richter.**

Große Möbel-Auction.
Sonnabend und Montag, als den 6. und 8. März, von Mittags 1 Uhr soll im „Gasthof zu den drei Königen" kleine Ulrichsstraße 34 das ganze Wirthschafts-Inventar von Betten und Möbels, Küchengeschirr, ein Bierkühler-Apparat und eine Nähmaschine ꝛc. verkauft werden.
119c **Lützner,** Auctionator.

Wiesen-Verkauf.
Die der verwittweten Frau Stadtrath **Scharre** gehörige, in Passendorfer Flur belegene, im Grundbuche unter Nr. 82 verzeichnete Wiese von 1 M. 82 □R. Flächeninhalt soll aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige wollen sich gefälligst bald bei mir melden. [136c
Halle a. S., den 2. März 1875.
Der Justiz-Rath Herzfeldt.

Eine größere Partie **Prima Stahlfeilen** und circa 30 Ctr. **Gußstahl** wurden mir unter Fabrikpreis von einem englischen Hause angestellt und erfahren Reflectanten Nähere bei 121c
J. Triest, Merseb. Chaussee 18.

J. Kluck, gr. Klausstr. 23.
Meinen in und auswärtigen Kunden empfehle ich mein Lager fertiger Herren-Kleidungsstücke, Knaben- und Confirmanden-Anzüge.
Bestellungen nach Maaß werden in meiner eigenen Werkstatt billig und sauber ausgeführt.
J. Kluck, gr. Klausstr. 23.

Strohhüte
zum **Waschen, Färben** und **Modernisiren** nimmt an das Bugzeschäft von **Bertha Winkler,**
141c] **gr. Ulrichsstr. 26.**

Papierwäsche.
Ca. 280 Dtzd. Kragen, Manschetten und Chemisetts sind, um damit zu räumen, im Ganzen oder einzeln unterm Fabrikpreise zu verkaufen. Offerten unter Chiffre B ⋕ 6419 werden durch die **Annoncen-Expedition von J. Barck & Co.,** gr Ulrichsstr. 47, erbeten. [147c

Für Gruben- und Ziegelei-Besitzer.
Neue Grubenschienen in **Stahl** und **Eisen,** alle gangbaren Dimensionen, **billiger** als die Hüttenwerke und **neue gusseiserne Belegplatten,** auch in kleineren Partien, in Größen nach Wunsch, zum Preise von **7 Mk. 50 Pfg. pro Ctr.** offeriren.
Weissenborn & Co.,
109c **Halle a/S.,** [H. 5,295 b]
Grünstraße 3, v. d. Steinthor.

1874er Pa. Himbeersaft
hat billig abzulassen [146c.
G. G. Nicolai vorm. **S. Fiedler.**

Trockener Coacs-Grus
à Zweispänner-Fuhre 7½ Sgr. [*
Thüringer Güterschuppen.

Große neue **Heckbauer,** 3' 4" L, 2' 9" h. und 2' tief verkauft [130c
Mühlgraben 5b.

Birk. Kleider-Secretaire, Komoden und Kleiderschränke verkauft preiswerth *
Fleischergasse 2 part.

Gewandte **Verkäuferinnen** wünschen Stellen; **Köchinnen** finden bei hohem Lohne angenehme Stellen; **Stubenmädchen** und jung. **Mädchen v. Lande** mit 2- u. 3jährigen Attesten wünschen zum 1. April Stellen; **Kellnerbuschen** sucht sofort [140c
Frau Deparade,
gr. Schlamm 10.

Köchinnen-, Haus-, Stubenmädchen von außerhalb, **junge Mädchen** von 14—15 Jahren suchen Stellen durch Frau **Schwarz,** großer Schlamm 4. [*

Für ein hiesiges reinliches Ladengeschäft wird zum baldigen Antritt ein junges Mädchen als **Verkäuferin** gesucht, welches aber auch befähigt sein muß, in Küche und Haushalt die Frau zu unterstützen. Offerten werden unter **R. R. 19** postlagernd Quedlinburg erbeten. 126c

Ein **Mädchen** von 15 bis 26 Jahren wird zum 1. April gesucht [152c.
am Geisthor 8c.

Verwalter, ältere und jüngere, wünschen als 2. Verwalter oder mit dem Principal allein Stelle. [78c.

Herrschaftliche Kutscher, Diener und Gärtner finden Stelle durch
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet unter sehr günstigen Bedingungen vortheilhafte Stellung als Lehrling in einem hiesigen Bankgeschäfte. Offerten sind unter **A. B. 111** in den Expeditionen dieser Zeitung niederzulegen. 125 c

Einige Tischler oder Stuhlmacher, gute Arbeiter auf Sopha, oder Stuhlarbeit gesucht. 127c
F. Jacobs, Strohhofsspitze 25.

Ein tüchtiger Barbiergehülfe findet bei gutem Salair Stellung bei [133c
W. Siebert in Sangerhausen.

Uhrmacher-Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern findet unter günstigen Bedingungen zu Ostern in meiner Werkstatt Aufnahme. [129 c
G. Uhlig,
Uhren- u. Musikwerkfabrikant.

Einen **Setzerlehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht 123c
H. W. Schmidt's Buchdruckerei

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
28 c. **C. Ernst jun.,** Klempnerstr.

Ein **Bursche,** der Lust hat, die Bäckerei unentgeldlich zu erlernen, kann sich melden beim Bäckermeister **C. Georgi** in Giebichenstein. [142c.

Lehrlings-Gesuch.
In meinem Colonial- und Destillationsgeschäft En-gros & En-detail ist zu Ostern a. c. die Stelle eines Lehrlings offen. [145c
G. G. Nicolai vorm. **S. Fiedler.**

Einen Lehrling sucht sofort od. Ostern
C. Tänzer, Tapezierer, Blücherstr. 6.

Einen **Lehrlig** sucht zu Ostern *
W. Hädicke & Sohn,
Tischlermeister, Leipzigerstraße 12.

Für einen jungen Mann mit der nöthigen Schulbildung ist noch eine Lehrlingsstelle in hiesiger Engelapotheke offen.
120c **C. Pabst.**

Eine Wohnung, Preis 48 Thlr., am 1. April zu beziehen, ist zu vermiethen
153c.] **am Geisthor 8c.**

Jeder an **Fallsucht** (Epilepsie) und **Krämpfen** Leidende wird durch die Anweisung von **Fr. Stüvermann** in Münster in Westfalen, Gartenstraße, in kürzester Zeit radikal geheilt. Preis 10 Mark. 3c.

Die C. O. Wiese'sche Clavierschule
in Halle a/S, **alter Markt 7,**
beginnt ihren Sommercursus Montag den 5. April früh 11 Uhr. Anmeldungen nehme ich bis dahin entgegen. Schüler, welche bereits gespielt haben, können zu jeder Zeit Aufnahme finden. [155c.
C. O. Wiese.

Die löbliche Theater-Direction zu Giebichenstein wird ersucht, die Gesangsposse: **„Die Erde braucht Regen, der Himmel braucht Licht"** zu geben. Mehrere Theaterfreunde. [*

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750305029/fragment/page=0002